



Stupa Marburg | Erlenring 5 | 35037 Marburg

Marburg, den 24.08.2010

Protokoll der 5. Sitzung des 45. Studierendenparlaments der Philipps-Universität Marburg vom 14.07.2010

Anwesend sind: Aydin, Derya; Bergmann, Milena; Bitter, Patrick; Buschmann, Anne; Ebeling, Thomas; Eisner, Rebekka; Fischer, Ragna; Flechtner, Julia; Flender, Stefanie; Inal, Benjamin; Klock, Alexander; Krohn, Victoria; Kunig, Christopher; Langer, Markus; Mertens Christina; Omaraie, Kaveh; Palme, David; Rensch, Felix; Schmidt, Michael; Schreiber, Anna; Schreiber, Michaela; Schulz, Mathias; Spieckermann, Linda; Steinert, Kirill; Steup, Marlena; Terbeck, Katherina; Voyé, Patrick;

entschuldigt fehlen: Eisner, Rebekka; Jurk, Gregor; Krause, Philip; Oberschelp, Niels; Pfeiffer, Katharina; Vörckel, Jakob;

unentschuldigt fehlen: Berger, Britta; Bock, Michael; Botthof, Andreas; Kassebaum, Eike; Nolte, Jonas; Seibring, Frederik; Strack, Christian; Weber, Daniel;

Beratende Mitglieder: Fritz, Stefanie (AStA-Vorsitzende); Jäkel, Laura (AStA-Finanzreferentin);

Gäste: Fritsche, Kai

Tagesordnung:

- Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 1 Genehmigung des Protokolls der vergangenen Sitzung
- 2 Genehmigung der weiteren Tagesordnung
- 3 Bericht des AStA
- 4 Bericht der Satzungskommission
- 5 Benennung beratender Mitglieder f.d. Satzungskommission
- 6 Informationen zu den Semesterticketverhandlungen
- 7 Resolution „Ägyptologie“
- 8 Neuregelungen Härtefallregelung
- 9 Lehrsondermittelantrag „Career Center“

10 Antrag QSL-Mittel
11 Verschiedenes

Begrüßung:

Stefanie Flender (LehrerInnen) begrüßt das Parlament, verliest die Wahlergebnisse und die Wahlbeteiligung der vergangenen Wahl. Es sind 27 Parlamentarier_innen anwesend. Zur Unterstützung des Protokolls erklärt sich **Julia Flechtner (LiBüLi)** bereit.

TOP1:

Patrick Voyé (GHG) beantragt 5 Minuten Lesepause. Dem Antrag wird stattgegeben.

Es gibt Anmerkungen zum Protokoll:

Patrick (GHG) meint, dass auf Seite 2 bei Punkt 2 sein Satz nicht korrekt sei, er habe gesagt, dass es schöner wäre, wenn es Nora frei gestellt wäre zu kommen.

Michaela Schreiber (Jusos) weist darauf hin, dass die Angaben zur Anwesenheit nicht korrekt seien. **Anna Schreiber (Jusos)** entschuldigt sich und erklärt, dass das wohl beim Formatieren passiert wäre.

Alexander Klock (RosaLi) merkt an, dass bei Punkt 16, Verschiedenes, die Bezeichnung in „Bündnis: kein Raum für Sexismus, Homophobie und religiösen Fundamentalismus“ geändert werden müsse.

Thomas Ebeling (Jusos) ergänzt, ebenfalls bei Punkt 16, dass die Finanzreferentin sich auch bei der Opposition für die Unterstützung bedankt habe.

Das Protokoll wird abgestimmt:

25 Parlamentarier_innen nehmen das Protokoll in dieser Form an und 2 enthalten sich.

TOP2:

Es gibt Anträge:

Patrick (Jusos) beantragt, dass über die Lehrsondermittel diskutiert wird.

Laura Jäkel (AStA) beantragt über die „ProCareer“ zu sprechen.

Katharina Terbeck (GHG) beantragt, die Aufnahme des Neuentwurfes der Härtefallregelung mit auf die Tagesordnung zu setzen.

Laura (AStA) beantragt, dass das Studierendenparlament eine Resolution bezüglich der Schließung der Ägyptologie behandeln möge.

Die erweiterte Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

TOP3:

Stefanie Fritz (AStA) und **Laura Jäkel (AStA)** berichten, dass die Sprechstunden des Anwalts auch in den Semesterferien stattfinden

werden. Die 2. AStA-Zeitung ist 13.07. rausgekommen. Die Termine für die Koalitions-Plena werden sich während der Semesterferien ändern, dies ist dann auf der Homepage nachzuvollziehen. Das Geschäftszimmer ist regulär geöffnet. Außerdem bitten sie darum, dass alle Wahlergebnisse auf der Homepage erscheinen.

Es gibt Fragen an den Vorstand:

Jens (NaWiLi) möchte wissen, was mit dem Raum auf den Lahnbergen ist. **Steffi (AStA)** erklärt, dass es ein Schlüsselproblem gäbe. Außerdem wäre das Beratungsangebot früher wohl nicht richtig auf den Lahnbergen genutzt worden, unter diesem Gesichtspunkt sei es wohl sinnvoller das Beratungsangebot unten auszubauen. **David Palme (DL)** bestätigt dies indem er ergänzt, dass diese Thematik in der FSK besprochen wurde und ein Ausbau des Beratungsangebots an den Lahnbergen nicht bejaht wurde, wobei auch nicht alle Fachschaften der Lahnberge anwesend waren.

Thomas (Jusos) möchte wissen weshalb das Erscheinen der neuen AStA-Zeitung solange gedauert hat, da sie doch schon für die Wahlwoche geplant gewesen sei. **Steffi (AStA)** möchte wissen, wie er darauf komme, dass die AStA-Zeitung schon für die Wahlwoche geplant gewesen sei. **Thomas (Jusos)** meint, dass wisse er aus HoPo-Kreisen. **Steffi** sagt, dass die Zeitung rechtzeitig herausgekommen sei und Erklärungen zu der Zeitung im Editorial stehen würden. Thomas freut sich, dass die Zeitung jetzt auch attraktiver für mehr Studierende wäre.

Patrick (GHG) bittet darum, dass sich auf Fragen an den Vorstand beschränkt wird.

Es gibt keine weiteren Fragen.

TOP4:

Katharina (GHG) berichtet, dass die Satzungskommission jetzt bereits viermal getagt habe und dass sie wesentliche Aspekte erarbeitet haben. Es sollen in den Ferien zwei große Sitzungen stattfinden. Der Link zur Homepage ist beim Stupa zu finden. Sollte es Wünsche oder Anmerkungen geben, können diese an Katharina geschickt werden.

TOP5:

Anna (Jusos) weist darauf hin, dass die Satzungskommission um beratende Mitglieder erweitert wird: jeweils zwei aus der FSK, den autonomen Referaten und dem Fem-Archiv.

TOP6:

Felix Rensch (GHG) berichtet, dass die Verhandlungen voll am laufen sind. Für Marburg ist Maximilian Meyer in den Verhandlungsgesprächen. Es sind noch keine Informationen über die Detailregelungen möglich. Der Vertrag sei mit automatischer Verlängerung über fünf Jahre hinaus geplant. Es gäbe noch viele Sachen zu klären und eine Preissteigerung sei wohl nicht zu

vermeiden. Der Vertrag muss dann schnell bis Mitte November von dem neuen Studierendenparlament verabschiedet werden.

Es gibt Fragen:

Kirill (LHG) möchte wissen, wie die Preissteigerung aussehen wird. **Felix (GHG)** erklärt, dass es noch keine genauen Zahlen gibt, da man sich noch in den Verhandlungen befindet und dass sie die anfänglichen Forderungen aber schon drücken konnten.

David (DL) fragt wie der RMV die Preissteigerung begründet. **Felix (GHG)** antwortet, dass das Semesterticket ein Solidarmodell ist und nicht klar ist, wie viel von Studierenden genutzt wird, der RMV behauptet, sie würden im Verhältnis zur Nutzung zu wenig Geld bekommen. Die Berechnungsmodelle dafür seien sehr wackelig, da sie mit Schätzungen arbeiten würden.

Anne (SDS) fragt, ob es mit dem neuen Ticket möglich sein würde andere Personen auf dem Ticket mitzunehmen, wie es in NRW möglich ist. **Felix (GHG)** sagt, dass dies angesprochen wurde aber nicht möglich sein wird, da dies andere Verhandlungen als in NRW seien. Es gibt keine weiteren Fragen.

Anna (Jusos) weist noch einmal darauf hin, dass es wichtig ist, dass die Koalitionsverhandlungen schnell abgeschlossen sind, da das Semesterticket bis Mitte November durch das Studierendenparlament bestätigt werden muss.

TOP7:

Anna (Jusos) verliest die Resolution. [siehe Anlage]

Patrick (GHG) weist darauf hin, dass es einige Rechtschreibfehler gibt und die Resolution nicht gegendert ist.

Kirill (LHG) sagt, dass er inhaltlich mit der Resolution konform geht und will, dass diese ernst genommen wird. Der letzte Absatz sei nicht sachlich. Er beantragt die Streichung des letzten Absatzes. **Patrick (GHG)** fragt, ob es ausreichen würde, nur den ersten Satz des Absatzes zu streichen. **Kirill (LHG)** meint, dass dieser aber an den Absatz anschließe. **David (DL)** möchte lediglich den Wortlaut des Absatzes verändern, da er die Streichung thematisiert: *Eine Abschaffung wäre ein nicht zu verantwortender Einschnitt im kulturellen Bildungsangebot.*

Kirill (LHG) zieht seinen Antrag auf Streichung des Absatzes zurück.

Der Absatz in seiner neuen Form wird abgestimmt:

6 Parlamentarier_innen sind für die alte Version, 18 für die neue und 3 enthalten sich.

David (DL) möchte das Wort *wettbewerbsfähig* streichen, da dies Standortwettbewerb Vokabular sei. **Kirill (LHG)** meint, dass dies aber ein tragendes Argument sei und man dem Präsidium Honig ums Maul schmieren müsse, wenn man wolle, dass es funktioniert. **David (DL)** glaubt nicht, dass das Präsidium durch das Wort

wettbewerbsfähig beeindruckt wird, die Präsidentin habe sich schon zur Wettbewerbsfähigkeit geäußert und die Argumente würden für sich sprechen. Dies sei außerdem Vokabular einer Politik, deren Umgang mit Bildungseinrichtungen wir nicht stützen würden.

Es wird abgestimmt:

Es stimmen 7 Parlamentarier_innen für den Beibehalt des Wortes, 12 sind für die Streichung und 8 enthalten sich.

David (DL) beantragt die Streichung des Wortes *Attraktivität* im vorletzten Absatz. **Thomas (Jusos)** meint, dass *Attraktivität* nicht zwingend ein finanzielles Argument sei. **David (DL)** bestätigt dies, ergänzt aber, dass dies ein Reizwort in Standortdebatten sei und somit bestimmte Bedeutungen bei diesem Wort meist mit gedacht würden.

Victoria (GHG) stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf Schluss der Debatte zu diesem Punkt.

Dem Geschäftsordnungsantrag wird stattgegeben.

Der Antrag von David (DL) wird abgestimmt:

13 Parlamentarier_innen stimmen für den Beibehalt des Wortes Attraktivität, 4 stimmen für dessen Streichung und 10 Parlamentarier_innen enthalten sich.

Linda (GHG) möchte, dass die Formulierung *völlig unsinnig* gestrichen wird. **David (DL)** möchte die Formulierung ändern und nicht streichen: *und es gibt auch kein plausibles Argument dafür.*

Ragna (LHG) möchte den Absatz doch streichen lassen. **David (DL)** erwähnt, dass dieser Absatz sich darauf bezieht, dass die Ägyptologie nicht gestrichen werden soll und es wichtig wäre gegen Sachzwangargumente zu sprechen und diese nicht zu akzeptieren.

Steffi (GHG) meint, dass dies Haarspalterei sei und das Wesentliche dabei verloren ginge. **David (DL)** wiederholt seinen Vorschlag für eine Neuformulierung.

Es wird abgestimmt:

6 Parlamentarier_innen sind gegen eine Neuformulierung des Satzes, 15 sind dafür und 6 enthalten sich.

Kirill (LHG) möchte wissen, was mit der Urfassung sei.

Es wird abgestimmt:

Für die Streichung des Absatzes sind 7 Parlamentarier_innen, dagegen sind 15 Parlamentarier_innen, 4 enthalten sich. (ein/e Parlamentarier/in war zur Zeit der Abstimmung nicht im Raum).

Victoria (GHG) stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf sofortige Abstimmung der Resolution, mit der Begründung, dass es nur noch 10 verbleibende Minuten für die Sitzung gäbe jedoch noch wichtige Tagesordnungspunkte auf der TO ständen.

David (DL) redet inhaltlich dagegen: der Text enthalte Passagen die er nicht verstehe und auf ein „warum“ würde auch nicht eingegangen.

Der Geschäftsordnungsantrag wird abgestimmt:

16 Parlamentarier_innen sind für eine sofortige Abstimmung, 5 dagegen und 3 enthalten sich.

Die Resolution wird abgestimmt:

24 Parlamentarier_innen stimmen der Resolution zu, 2 enthalten sich.

Janis (SDS) bemerkt, dass einige der Resolution unter Vorbehalt zugestimmt hätten. Es gäbe katastrophale Formulierungen in der Resolution, welcher man sich aufgrund des Zeitdrucks nicht widmen konnte. **Alex (RosaLi)** bittet das Präsidium die Resolution weiterzuleiten.

TOP8:

Kai Fritsche (SDS) stellt die neue Härtefallregelung vor. [siehe Anlage]

Julia Flechtner (LiBüLi) möchte wissen, was genau der Satz in Punkt 4 bedeutet. **Kai (SDS)** erklärt, dass dies meint, dass nun ein Kontoauszug vorgelegt werden müsse. **Julia** sagt, dass dies im nachfolgenden Satz schon stehe und sie den Eindruck habe, dass es sich im von ihr angesprochenem Satz um eine juristische Klausel handle, die sie nicht verstehe. **Kai (SDS)** meint, dass dies bedeutet, dass nun auch die Kontoauszüge vorgelegt werden müssen. **Kaveh (LiBüLi)** fragt, ob die zwei Sätze getauscht werden könnten. **Kai (SDS)** nimmt dies an.

Die Härtefallregelung wird abgestimmt:

25 Parlamentarier_innen stimmen für die Regelung, 2 enthalten sich.

TOP9:

Laura (GHG) berichtet, dass bei der zentralen Lehrsondermittel-Kommission ein Antrag zur Unterstützung von „ProCareer“ gestellt wurde. Die studentischen Vertreter_innen seien diesem Projekt gegenüber sehr kritisch gewesen und hätten nun gerne ein Stimmungsbild des Studierendenparlaments. Laura stellt den Antrag für „ProCareer“ vor.

Katherina (GHG) bemerkt, dass ein Stimmungsbild sehr schwierig sei, da es bisher nur sehr wenig Informationen gäbe. **Laura (GHG)** sagt, dass es nicht mehr Informationen gäbe. **Kaveh (LiBüLi)** fragt, ob die Angebote kostenpflichtig wären. **Laura (GHG)** sagt, dass sie kostenfrei seien. **David (DL)** möchte wissen, wie viel dafür ausgegeben werden soll. **Laura (GHG)** sagt, mindestens 130.000 Euro. **Patrick (GHG)** bemerkt, dass pro career keine Marburger Erfindung sei, sondern mit Systemakkreditierungsvorgaben des Akkreditierungsrates einhergehen würde. Insofern ist die Idee des Zentrums eine Idee, die aus dem Bologna-Prozess und der von oben gesteuerten Vorgaben einherginge. Fakt sei jedoch, daß die PUM kein Geld mehr habe und man auf studentischer Seite abwägen müsse,

welche Projekte unterstützt werden wolle. Bei einer Berufsorientierungsberatung stelle sich die Frage, ob die bisherige Fachstudienberatung in diesem Fall nicht spezifischer beraten werden könne und ob man die geplanten Aufgaben des Zentrums nicht auslagern könne (Agentur für Arbeit), um Geld zu sparen. Thomas (Jusos) meint, dass es schwierig wäre, ein Konzept zu bewilligen, was noch in den Kinderschuhen steckte. **Laura (GHG)** wiederholt, dass das Problem darin bestehe, dass sie zu wenig Informationen hätten.

Ein_e Parlamentarier_in verlässt die Sitzung.
Es sind nun 26 Parlamentarier_innen anwesend.

Steffi (LehrerInnen) stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf Schluss der Debatte und dass sich geeinigt wird, ob ein Stimmungsbild gemacht wird oder nicht, da sich die Argumente wiederholen würden.

Es wird abgestimmt:

16 Parlamentarier_innen sind dafür ein Stimmungsbild zu machen, 10 enthalten sich.

Kaveh (LiBüLi) äußert Verfahrensbedenken, da das Stimmungsbild unter Druck entstehen würde.

Patrick (GHG) stellt einen Geschäftsordnungsantrag zum Verfahren, er schlägt vor, das Stimmungsbild nach einem Informations-Umlaufverfahren zu machen.

Der Antrag wird abgestimmt:

1 Parlamentarier_in ist für den Antrag, 10 sind dagegen, 15 enthalten sich.

Es wird ein Stimmungsbild erstellt:

Kein_e Parlamentarier_in stimmt für „ProCareer“, 22 sind dagegen, 4 enthalten sich.

Michaela (Jusos) sagt, dass eine Lenkungsgruppe über „ProCareer“ in der FSK-Sitzung informieren würde und dass dort auch ein Stimmungsbild möglich sei. **David (DL)** bittet das Präsidium des Studierendenparlaments, das Parlament über den Ausgang der Abstimmung in der Lehrsondermittel-Kommission zu informieren. **Patrick (GHG)** sagt, dass die FSK ein eigenes Meinungsbild erstellen und dem StuPa kommunizieren sollte. Außerdem kritisiert er, dass präsidiale Lenkungsgruppe nicht den Charakter von Senatskommissionen besitzen. Außerdem erklärt er, dass die studentischen Kommissionmitglieder die Befürchtung haben, dass der Senat die Kommissionsentscheidung anschließend abbügeln könnte. Insofern ist es taktisch sinnvoller, schon in der Kommission eine Lösung zu finden, mit der alle Statusgruppen leben können.

3 Parlamentarier_innen verlassen die Sitzung, es sind jetzt noch 23 Parlamentarier_innen anwesend.

TOP10

Lehrsondermittel-Antrag [siehe Anlage] wird abgestimmt:

19 Parlamentarier_innen stimmen für den Antrag, 4 enthalten sich.

Top11:

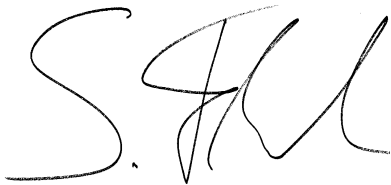
Julia Flechtner (LiBüLi) beschwert sich, dass im Editorial der neuen AStA-Zeitung zwei Listen vergessen wurden; die LiBüLi und die RosaLi. **Steffi (GHG)** entschuldigt sich und findet es total doof, dass die Listen vergessen wurden.

Patrick (GHG) bittet das sich das Präsidium des Studierendenparlaments sich darum kümmern möge, dass die Sitzungen des Parlaments in einem anderen Raum, beispielsweise im Senatssitzungssaal, stattfinden sollen. Die Übersicht und der Zeitdruck seien so nicht tragbar.

Alex (RosaLi) schließt sich Julia an. Außerdem sagt er, dass dies seine letzte Stupa-Sitzung sei. Er bedankt sich bei diesem Organ für Emanzipatorische- und Antidiskriminierungsarbeit und lädt alle Parlamentarier_innen zu einem kleinen Umtrunk ein.

Anna (Jusos) schließt die Sitzung um 22.08 Uhr.

Für das Protokoll:



Stefanie Flender (LehrerInnen f. Freie Bildung)
stellvertretende Präsidentin des 45. Studierendenparlaments

Für die Richtigkeit:



Anna Schreiber (Juso-HSG)
stellvertretende Präsidentin des 45. Studierendenparlaments